

Diakoniz von Stephan Komischke am Sonntag, dem 13. September 2020 in St. Judas Thaddäus - und Kirchweihfest St. Judas Thaddäus

Nachdem am Samstag, dem 12. September, die Diakonenweihe in der Kirche St. Matthias stattgefunden hat, feierte Stephan Komischke am folgenden Sonntag in seiner Heimatkirche St. Judas Thaddäus die erste heilige Messe, in der er als Diakon assistierte. Als „Kind der Pfarrei St. Judas Thaddäus“ spielte er viele Jahre mit dem Keyboard für die Familien-gottesdienstband „Domino“.

In seiner Predigt berichtete Stephan Komischke von einigen Stationen seines Lebens und davon, wie er immer sicherer wurde, dass er Jesus Christus und den Menschen als Priester dienen möchte. Seit Oktober 2019 ist er in der Pfarrei St. Josef in Weißensee als Pastoralpraktikant und in der Theresienschule als Referendar im Fach Katholische Religion tätig. Die Priesterweihe wird im Jahr 2021 folgen.



Die ausgewählten Lesungstexte reflektierten in der Predigt das Kirchweihfest, das am gleichen Tag nachgefeiert wurde:

„Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Nacht und bei Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass dein Name hier wohnen soll.“

(1 Könige, 8, 29) Und: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? (...) Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.“ (1 Korinther 3,16-17).

Beim anschließenden Empfang im Pfarrsaal warteten festlich geschmückte Tische und ein reichhaltiges Büfett auf die Gäste. Im Pfarrgarten wurde gesanglich mit musikalischer Begleitung um Gottes Segen für den weiteren Weg des neu geweihten Diakons gebeten.

Nachtrag: Sowohl Diakoniz als auch Empfang fanden natürlich unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln statt.

F. Hirschmann